

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



NachInnen.de

Newsletter

Bücher, Aphorismen, Texte +



Jan Schneider

Jan-Newsletter 062 vom 23. Dezember 2017

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu meinem samstäglichen Newsletter. Diesmal:

- Um des lieben Friedens willen
- Von menschlichen und anderen Geistern
- Wünsche, Vorsätze und Klarheit – Unklare Wünsche überfordern die fähigste Wunschfee der Welt

Allen Lesern und ihren Lieben wünsche ich von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Erleuchtungs-Minütchen der Woche:

Um des lieben Friedens willen

Unbedingt wollte er den Frieden in seiner Beziehung wahren. Was ihn bewegte, behielt er für sich. Er schwieg, wenn er eine andere Meinung bei seinem Partner vermutete. Er sammelte Unausgesprochenes in sich.

Eines Tages lief sein Speicher über. Unvermittelt, unbeherrscht, scheinbar unbegründet. Sein Partner verstand ihn nicht; nie hörte er doch eine Klage, nie einen Widerspruch.

Die Natur löst Spannungen mit einem Gewitter auf. Die Partner mit einem Streit. Besser ist ein fortwährender Austausch, der gefährliche Spannungen vermeidet.

Ein Wort dazu

Obwohl diese Art des vermeintlichen Friedens in Beziehungen häufig ist, fällt sie selten auf. Zu oft ist sie das erlernte und eingeprägte Verhalten aus dem Elternhaus. Es ist normal, es fällt nicht auf. Das ist eine Gefahr für die Beziehung. Noch gefährlicher wird es, wenn dieses Verhalten bewusst ist, jedoch als Entgegenkommen, als Friedensfertigkeit oder gar als Liebe deklariert wird.

Die Psychologie kennt die Rabattmarkensammler. Sie sammeln negative Emotionen, anstatt sie auszusprechen. Ist das Sammelvolumen erschöpft, bricht der Sammler aus, wobei der Grund des Ausbruchs nicht mal ihm selbst bewusst ist, geschweige denn seinem Partner.

Damit kann kein Partner umgehen. Die Folgen sind kein Frieden, die Folgen sind Kämpfe und schließlich die Trennung.

[Weitere Erleuchtungs-Minütchen ...](#)

Bild der Woche (122):

Von menschlichen und anderen Geistern



Ein Wort dazu

Eine Ausnahme zu Weihnachten: eine Innenaufnahme wie vor einem Jahr. Da gab es aber die 300 LED-Lichter am Baum, jetzt deutlich weniger und keinen Baum.

Es ist ein Bild an der Wand meines Büros, welche den Hintergrund für Videos und Webinare bietet. Die Kerzen brennen nach Bedarf, also wenn es mir danach ist. Die Leuchte links ist ein Salzkristall, in welche ich die kleinste LED packte, die ich finden konnte (0,5 W). Das erlaubt mir, diese Lampe immer brennen zu lassen; mein privates ewiges Licht, wie es sonst in Kirchen zu finden ist, und was mich zu dem Bild bringt.

Im Laden hing das Bild um 180 ° gedreht herum, das goldene Element oben links befand sich unten recht. Dem Element nach sollte es so sein, denn es erinnert an ein Bogenfenster in einem sakralen Raum. Doch wirkten die hängenden Tropfen deplatziert. Was soll in einem Sakralraum herunterhängen, fragte ich mich. Die spontane Antwort: Fledermäuse oder ihre Geister. Ich mag Fledermäuse, mich fasziniert ihr lautloser Flug,

wenn sie nahe vorbeifliegen. Fledermäuse in einem sakralen Raum wären für mich kein Widerspruch.

Dennoch hängte ich das Bild gedreht auf. Das goldene Element muss jetzt ein Schutzschild symbolisieren, doch die vorher hängenden Elemente stehen nun oder schweben über dem Boden. Und sie symbolisieren die Menschen oder ihre Seelen. So betrachtet ist das Bild ein passendes Motiv für ein weihnachtliches Bild der Woche.

[Weitere Bilder der Woche ...](#)

Seelengeflüster zur Zeit:

Wünsche, Vorsätze und Klarheit – Unklare Wünsche überfordern die fähigste Wunschfee der Welt

Wünsche und Vorsätze begleiten den Menschen nicht nur um die Jahreswenden herum, wenn Weihnachten die Wünsche forciert und das kommende Jahr Vorsätze ins Bewusstsein rückt.

Wünsche

Was der Mensch wahrhaft will, das kann er. Das Problem liegt in dem »wahrhaft«, welches Klarheit über die Wünsche voraussetzt.

»Ich will ein Haus« ist kein klarer Wunsch: Soll es eine Villa sein, ein Schloss? Ein kleineres Häuschen reiche? Dann also eine Holzhütte oder ein Vogelhäuschen?

»Ich möchte einen Partner«, ist ebenfalls kein klarer Wunsch. Geschäftspartner, Liebespartner? Sollte der Partner liebevoll sein? Wie viele Partnerschaften bestehen aus Kriegen, Machtkämpfen, Anschweigen, Hintergehen?

Oder eine andere Art der Wünsche, die Nicht-Wünsche. »Ich möchte eine Freundin haben.« Wofür, wie soll sie sein, welche Charaktereigenschaften soll sie haben? »Sie sollte nicht zu dominant sein, sie sollte nicht dieses, sie sollte nicht jenes«

Um bei der Freundin zu bleiben: »Sie sollte mitentscheiden können.« Wer sich bei dem Wunsch ehrlich selbst zuhört, entdeckt den wahren Wunsch dahinter: Er will nicht entscheiden müssen, die anderen sollen entscheiden. Er verlagert die Verantwortung nach außen. Eine gute Fee erfüllt diesen Wunsch nicht. Außer die Seele ist überzeugt, dass die schmerzhaften Konsequenzen dieser Auslagerungsversuche der einzige Weg des Lernens sind. Lernen durch Leid, statt Lernen durch Einsicht. Wenn das Seele-Mensch-Gespann es so will, akzeptiert das die gute Fee.

Unklare oder verborgene Wünsche: Wie soll die Wunschfee vorgehen? **Unklare Wünsche überfordern die fähigste Wunschfee der Welt.**

Vorsätze

Vorsätze sind ebenfalls Wünsche: Ich will abnehmen, entschleunigen, achtsamer durchs Leben gehen. Ich will mit meinem Partner liebevoll umgehen, ich will mich ein paar Minuten am Tage dem Smartphone-Terror entziehen.

Dann die Nicht-Fraktion der Vorsätze: Ich will nicht rauchen, ich will weniger Stress zulassen, ich will kein Fast Food mehr, ich will nicht mehr trinken. Außer der Unklarheit

4

torpediert das »Nicht« die Vorsätze. Wessen Gedanken um das »nicht mehr rauchen« kreisen, verankert das Rauchen in seinem Hirn. Nicht mehr trinken? Keine Fee erfüllt diesen selbstmörderischen Wunsch. »Ist doch eh klar, dass ich den Alkohol meine«? Warum sagt es der Mensch nicht deutlich, was er meint, was bezweckt er mit seiner Unklarheit?

Eine Unklarheit der Vorsätze führt zum Scheitern der Vorhaben. Abzunehmen suggeriert eine Klarheit – ist das aber wirklich mein Wunsch oder ein Diktat von außen? Will ich viel zu schnell viel zu viel abnehmen? »Ich will mit meinem Partner liebevoll umgehen.« Ist das mein Vorsatz oder fordert das der Partner von mir? »Ich will meinen Partner lieben.« Kein Mensch kann Liebe erwünschen, daran muss er schon arbeiten. Es wäre eine grausame Fee, die mit einem Wink ihres Zauberstabs solche Wünsche erfüllen würde. Sie verbaute damit dem Menschen die Chancen zum Reifen.

Die Klarheit über die eigenen, die wahrhaftigen Wünsche oder Vorsätze kann der Mensch nur durch eine Arbeit erreichen. Beginnen muss er damit, dass er sich selbst zuhört, statt sich dem Diktat der Außenwelt zu beugen.

Keine App führt zur wahren Klarheit

Prekär ist die Klarheit, die der Verstand mit seinem Wunschdenken formuliert. »Ich will abnehmen und gesund werden« beschließt der Verstand. Doch die Seele verzweifelt an den Verdrängungen ihres Menschen, der Körper baut weiterhin an seiner Schutzschicht oder signalisiert mit Krankheiten, dass etwas im Leben nicht stimmt.

Eine innere Klarheit muss es sein, wenn sie gute Früchte tragen soll. Sie kommt nicht von außen, sie wächst von innen heraus. Sie ist immer schwieriger zu erlangen, da die Außenwelt mit ihren Ablenkungen oder dem Diktat der Likes dagegen arbeitet. Nur ein Mensch, der an seiner eigenen Klarheit arbeitet, kann sich dieser Fremdbestimmung entziehen. Er entscheidet selbst, was er will und übergibt die Verantwortung nicht den Medien, den Social Networks oder den Apps, die ihm vorgaukeln, ihm das Leben zu erleichtern. Die ihn faktisch zum durchschaubaren, manipulierbaren, unselbstständigen Objekt des Marktes degradieren.

Die beste Wunschfee der Welt kann keine liebevolle Partnerschaft herzaubern, wenn die Partner nur die Zerstreuung lieben und sogar gemeinsam einsam sind, da sie sich mit ihren Smartphones beschäftigen.

Hinter den Apps verbergen sich Menschen mit ihren Interessen. Diese Interessen sind nicht der Mensch als selbstständiges, individuelles Lebewesen, sondern der Mensch als ein gesteuerter Konsument. Eine wahre Klarheit der Menschen ist hier kontraproduktiv.

Wollen und können

Nochmals: Was ein Mensch wahrhaft will, das kann er. Wahrhaftes Wollen kommt von innen, wahrhaftes Wollen ist ein Wollen des Herzens und der Seele. Und des Verstandes, wenn er dem Herzen und der Seele zuhört.

Solch inneres Wollen landet nicht im Abfalleimer der guten Vorsätze. Solch inneres Wollen wird Realität. Unabhängig davon, ob es ein Wunsch ist oder ein Vorsatz. Da findet sich eine hilfreiche Fee. Wer diese Fee ist, erfährt jeder Mensch, der diesen Weg einschlägt.

[Mehr »Seelengeflüster zur Zeit« ...](#)

5

Anmerkungen zu diesem Newsletter? Sehr gerne, ich freue mich: schneider@NachInnen.de ...

[Bücher](#) | [Aphorismen](#) | [Humoriges](#) | [Texte+](#) / [Seelenpartner-Texte](#) | [Webinare](#)

[Impressum](#), ©: Jan Schneider, Schneelingstr. 2, 86165 Augsburg, Tel. 0821/42070790
Web: www.NachInnen.de, E-Mail: schneider@nachinnen.de

[Newsletter abbestellen](#)